

Ansprechpartner:

Qualitätsoffensive Schulverpflegung Brandenburg

Jens Luther

Gutenbergstraße 15

14467 Potsdam

Telefon: 0331 - 730 85 56

Mobil: 0157 - 749 798 18

Email: luther@projektagentur-berlin.de

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Brandenburg

Behlerstr. 3a, Haus H1

14467 Potsdam

Telefon: 0331 - 620 34 32

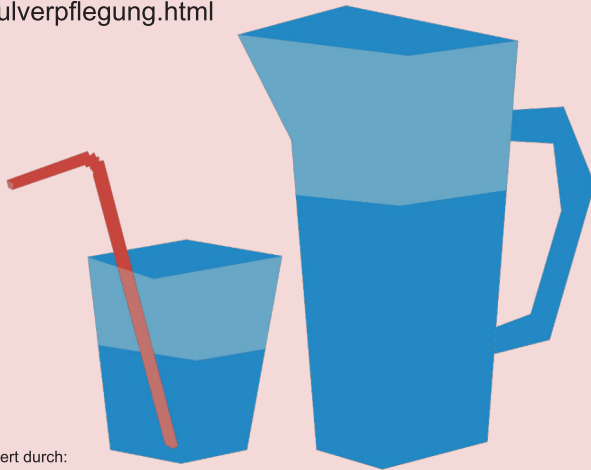
Fax: 0331 - 730 85 57

Email: info@schulverpflegung-brandenburg.de

weitere Informationen unter:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schule/schulkultur/schulverpflegung-bb/>

<https://mdjev.brandenburg.de/verbraucherschutz/verbraucherpolitik/qualitaetsoffensive-schulverpflegung.html>



gefördert durch:



Mensa-AGs in Schulen



Hintergrund

Das Essen in der Schule soll schmecken, die Gesundheit erhalten und in einer angenehmen Umgebung gegessen werden. Zusätzlich kann es ein Beispiel für nachhaltige Wertschöpfung sein. Verschiedene Akteure sind daran beteiligt: Der Schulträger sorgt im Benehmen mit der Schule für ein warmes Mittagessen und beauftragt dazu in der Regel einen Speisenanbieter. Die Schulkonferenz organisiert die Verpflegung in der Schule und die Lehrkräfte integrieren Ernährungsbildung in den Unterricht. Die Eltern wiederum bezahlen das Mittagessen, welches die Schülerinnen und Schüler zu sich nehmen.

Oftmals bestehen große Unterschiede zwischen den Bedarfen der Schülerschaft und dem Angebot vor Ort.

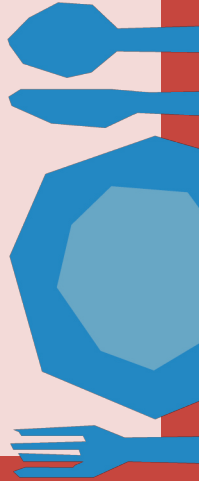
Hier kann ein Gremium in Form einer Mensa-AG hilfreich sein, welches Aufgaben auf dem Gebiet der Schulverpflegung übernimmt. Ziel ist dabei, dass Vertreter*innen aller Interessengruppen (von Schüler*innen über Eltern und Schule bis zum Speisenanbieter) gemeinsam in der Mensa-AG Lösungen erarbeiten.



Aufgaben

Die Mensa-AG:

- gewährleistet die Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern,
- ermittelt und benennt Bedarfe sowie Handlungsoptionen zur Verbesserung der Schulverpflegung,
- unterstützt bei der Überprüfung von vertraglich vereinbarten Qualitätsvorgaben für das Schulessen,
- ist Ansprechpartner für Fragen rund um die Schulverpflegung und
- steht mit dem Speisenanbieter vor Ort im kontinuierlichen Austausch.



Vorteile

- Alle Interessengruppen setzen sich an einen Tisch und tauschen sich zu den Themen aus.
- Konkrete Qualitätskriterien werden erarbeitet.
- Praktische Anknüpfungspunkte für Kompetenzverbesserung in der Ernährungs- und Verbraucherbildung entstehen.
- Beteiligte identifizieren sich mit den Ergebnissen.
- Eine gute Kommunikation macht das Thema in der Schule transparent.

Die Ergebnisse daraus können sein:

1. Die Qualität der Schulverpflegung wird dauerhaft gesichert und verbessert.
2. Zufriedenheit und Teilnahme am Schulessen steigen.